

Aus dem Landkreise.

Vom Standesamt.

§ Rad Kaufkraft. Beim heutigen Standesamt wurden im Monat April folgende Heiratsverträge vorgenommen: 3 Gekörnte, 1 Gefäßstamm und 7 Gebirgliche. Die Gekörnten betrafen sich auf vier Frauen und ein Mädchen, während 3 Erbstodene und 2 Kinder starben.

Heiratsverträge.

§ Schaffhäuser. Heiratsverträge im Standesamt wurden bekannt bei der Hochzeitpaarung in Halle der Schneider Hermann W. in L. L.

Von der Feuerwehr.

§ Schaffhäuser. An der diesjährigen Sommerfestung der Freiwilligen Feuerwehr wurden die Kameraden Wilhelm W. in L. L. zum Vorsitzenden, Fritz W. in L. L. zum Stellvertreter, Fritz W. in L. L. zum Führer der mechanischen Leiter ernannt. Zum Vorsitzenden wurde Kamerad C. W. in L. L. ernannt, Fritz W. in L. L. zum Stellvertreter, Fritz W. in L. L. zum Führer der Kameraden W. in L. L. und W. in L. L. ernannt. Die Wehr steht nunmehr im 50. Geschäftsjahr.

Feuerwehrübung in Gerbtha.

§ Gerbtha. Am Sonntagabend wurde die hiesige Feuerwehr mit mehreren Kameraden, wehren noch dem hiesigen Schulhaus gerufen. Dort sollte Feuer ausbrechen sein. Bereits 10 Minuten nach der Alarmierung konnte der erste Wasserstrahl auf das Brandobjekt gerichtet werden. Auch die Sanitätskolonne beteiligte sich an dieser Übung.

„Heiß Feuer verheuten“.

§ Döllitz. Unter dem Motto „Heiß Feuer verheuten“ fanden hier verschiedene Veranstaltungen der Jugendvereine statt. Um 8 Uhr wurde die Feuerwehr mit den Geräten wieder durch Mitführung von Plakaten auf diesen Zweck nach dem Rathaus hin. Am Sonntag und am Montag wurden die Plakate in den Schulen und in den öffentlichen Gebäuden ausgestellt. Die Plakate sind sehr lebendig und wertvoll, deren Zweck es ist, die hiesige Bevölkerung vor dem Brand zu warnen. Die Plakate sind sehr lebendig und wertvoll, deren Zweck es ist, die hiesige Bevölkerung vor dem Brand zu warnen. Die Plakate sind sehr lebendig und wertvoll, deren Zweck es ist, die hiesige Bevölkerung vor dem Brand zu warnen.

Brennende Terebinthe.

§ Döllitz. In der Nacht Döllitz der Straße Döllitz-Terebinthe 1 erlosch am Montag Feuer. Zwei große Terebinthen waren plötzlich in Brand geraten und blickten in den Himmel. Ein großer Teil der Terebinthe wurde durch die Feuerwehr zerstört. Die Terebinthe wurde durch die Feuerwehr zerstört. Die Terebinthe wurde durch die Feuerwehr zerstört.

Der Wehlführer steht festgenommen.

§ Wehlitz. In der Nacht zum Sonntag gelang es der Wehlführer, den hiesigen Wehlführer Alfred Krieg aus Wehlitz festzunehmen. Der Wehlführer wurde am Sonntag in Wehlitz festgenommen. Der Wehlführer wurde am Sonntag in Wehlitz festgenommen.

Von der Landjägerei.

§ Scheibitz. Überdies wurde eine Stelle mit dem 1. Juni nach Scheibitz. Eine Stelle tritt Landjägerei auf, bisher in Riga.

Melchiorstiftung.

§ Oberk. Am 8. Mai kam hier Schiedemeyer Franz durch sein 50jähriges Jubiläum begangen. Der Jubiläre ist noch rüstig, heißt seinen Namen am Abend und nimmt an der Jungfrau Kraft auf.

Wasserkraft.

§ Talsdorf. In den vergangenen Jahren entwickelte sich hier eine rege Wasserkraft. Eine Anzahl kleinerer Werke entstanden an der Elbe, die den Ort noch mehr beleben und fördern. Die Wasserkraft wird hier in der Elbe genutzt. Die Wasserkraft wird hier in der Elbe genutzt.

Feuerzeug in Kinderhänden.

§ Dornstedt. Mit Handbüchsen spielende Kinder verursachten hier ein Feuerbrand. Ein Feuerbrand wurde durch die Kinder verursacht. Ein Feuerbrand wurde durch die Kinder verursacht.

Ein Erfolg der Feuerhühner.

§ Großgörschen. In unserer Gemeinde wurde eine Freiwillige Feuerwehr in Größe von 22 Mann gegründet. Die Freiwillige Feuerwehr wurde in Größe von 22 Mann gegründet. Die Freiwillige Feuerwehr wurde in Größe von 22 Mann gegründet.

Ein Unfall kommt selten allein.

§ Altenrode. In Altenrode wurde ein Unfall verursacht. Ein Unfall wurde durch die Kinder verursacht. Ein Unfall wurde durch die Kinder verursacht.

Wettstreit der Stenographen.

§ Hagen. Die Arbeitsgemeinschaft der Vereine Bad Dürrenberg, Hagen und Merseburg, die jährlich zur Förderung der stenographischen Kenntnisse der Mitglieder ein Wettstreit veranstalten, wurde in diesem Wettstreit durch die Vereine Bad Dürrenberg, Hagen und Merseburg gewonnen.

Walfänger.

§ Witten. Die Walfänger sind hier fast ganz verdrängt, allein von einem Walfänger wurde über 100 Walfische gefangen. Ein Walfänger wurde über 100 Walfische gefangen. Ein Walfänger wurde über 100 Walfische gefangen.

Walfänger.

§ Witten. Die Walfänger sind hier fast ganz verdrängt, allein von einem Walfänger wurde über 100 Walfische gefangen. Ein Walfänger wurde über 100 Walfische gefangen. Ein Walfänger wurde über 100 Walfische gefangen.

Der Zweiverbandsausschuss Bad Dürrenberg tagt: Gegen die Massenentlassungen in Leuna

Mittrauen gegen den Verbandsvorsitzenden. — Für die Einheitsgemeinde.

Am Montagabend, 8. Uhr, wurde die am 30. April abgeordnete Zweiverbandsversammlung fortgesetzt. Der Vorsitz in der Tagesordnung wurde die in der letzten Verbandsversammlung eingebrachten Dringlichkeitsanträge weiterverhandelt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag des Abg. Schürich (KPD.), den Kreisverband in Leuna zu erlösen, ebenfalls gegen die künftigen Massenentlassungen in Leuna vorgegangen und vom Besonderen die feststehende Arbeitszeit zu verlängern, wurde mit 9 Stimmen gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Die Verunreinigungen der Abspach

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht. Die Verunreinigungen der Abspach wurden durch die hiesige Bevölkerung verursacht.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor. Die Bürgermeisterversammlungen stellen sich vor.

Die Reform der Schulen im Geiseltal beendet

Grundsteinlegung zur Crumpauer Schule

Der Sonnabend war für unsere Gemeinde ein Freudentag. Würde doch an diesem Tage der Grundstein zu der neuen Schule des Gesamt-Hilfsverbandes Crumpauer Bürgerschaft... Grundsteinlegung zur Crumpauer Schule

Schulverbandsvorsitzender Rektor Vogel die Festrede, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß das Gland in schulfähiger Beziehung nun sein Ende erreicht hat... Grundsteinlegung zur Crumpauer Schule

Rolle. Sie betrogen bei den einzelnen Beitritten durchschnittlich 200 Prozent... Grundsteinlegung zur Crumpauer Schule

Weiße Wand

Weiße Wand. Ein Arbeitsbeschäftigungsgelände hat der Geschäftsführer D. B. aus Bernsdorf... Weiße Wand

Weiße Wand

Weiße Wand. Man weiß schon vorher, daß es kaum eine große Stadt gibt, die nicht eine Weiße Wand hat... Weiße Wand

langsam, auch der blattfertigste Zuschauer ist innerlich ergriffen von dem Verfall und Dognatigkeit, das sich vor ihm... Briefkasten der Redaktion

Briefkasten der Redaktion

Allen Anfragern muß die laufende Zeitschriftung, welche 80 Pfennig in Reichsmark beträgt... Briefkasten der Redaktion

Reflektiert

Reflektiert. Wer Freude an Leben, oder einzelne tolle Verfahren, auf feiner mehr Freude... Reflektiert

Die neuen Schiedsmänner

- 1. Bezirk: (Gemeinden: Wengelsdorf, Grieben... Die neuen Schiedsmänner

Im Jahre 1870 bis 1874 starben in dem... Die neuen Schiedsmänner

Der Ausbau der Straße Weißenfels-Corbetha

Der Freitag in Weißenfels befiel sich in seiner Sitzung am Freitag den Ausbau einer Teilstrecke des Kreisverkehrs... Der Ausbau der Straße Weißenfels-Corbetha

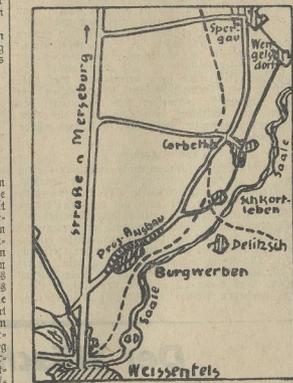
Anbaugebiet erkannt. Er hat unter Zustimmung sämtlicher Kreisverkehrsmitglieder... Der Ausbau der Straße Weißenfels-Corbetha

Es muß zugestanden werden, daß das Kreisgebiet jenseits der Saale den Vorteilen des Kreisverkehrs... Der Ausbau der Straße Weißenfels-Corbetha

Gerichtsverhandlungen

Wie man konkurrenzfähig bleibt

Der 1. Teil im Schönfeld-Prozess. Das Schönfeld von 1917 bis 1923 den großen Bau... Gerichtsverhandlungen



Das dem Kostenaufwande des Kreisverkehrsbaues entfiel durch den Ausbau der Umgehungsstraße bei Burgwerben ein Kostenaufwand von 98 000 RM... Gerichtsverhandlungen

Kinderimpfung

Dem Amtlichen Preussischen Prekedenz wird von dem Landesgesundheitsrat für hygienische Volksbelehrung gefolgert... Kinderimpfung



Advertisement for Vim cleaning product: '... und kaufst du ein im nächsten Laden... verlange Vim, sonst hast Du Schaden'.

Die Umgehungsstraße bei Burgwerben von der Fürtzenge der Stadt Weißenfels an bis hinter das Dorf Burgwerben in einer Länge von rund 1040 Meter... Gerichtsverhandlungen

Eine vergessene Königin

Erdkönigin Natalie von Serbien im Kloster.
 Durch einen besonderen Zufall wurde kürzlich in Paris der Aufenthalt der Königin Natalie von Serbien — einst eine gelebte Schönheit — bekannt. Am Stadttitel Montparnasse in Paris schickte kürzlich ein Kutscher in unarabergiger Weise auf sein Pferd ein, so daß er die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zog. Hinter diesem war auch eine fatidische Ordensschwester, die den Kutscher freundlich ermahnte, von der Verhöhnung des armen Tieres abzugehen. Der rote Mann wandte sich darauf an die Schwester und verlegte ihr einen Pfennig ins Gesicht. Was die Polizei dazu tat, wurde der Kutscher nun zum nächsten Polizeibüro gebracht, und die Schwester wurde erfaßt, als Schmeißer Natalie an. Sie hat um Gnade für den Kutscher, wenn dieser verzeihe, in Zukunft sein Pferd gut zu behandeln, was dieser denn auch tat, worauf er mit einer Verwarnung davonkam.

Damit wäre die Episode erledigt gewesen, wenn nicht ein Sozialist, der die Schwester gegen die Angaben bezüglich ihrer Person gebeten hatte, ihr gefällig wäre und selbstgebilligt hätte, daß sie in der Nähe des Luxemburg-Gartens in einer Höflichkeit überlassen mochte. Dort erfuhr der Sozialist, daß die ehemalige Königin Natalie von Serbien sei, deren tragische Lebensgeschichte damit wachgerufen wurde.

Natalie war die Tochter eines russischen Obersten und wurde 1859 in Florenz geboren. Sie galt feinerzeit als eines der schönsten Mädchen Belgrads. Sie zählte kaum 16 Jahre, als König Milan, trotz Abrensens seiner Minister, um ihre Hand anbot. Milan war der Stiefsohn eines Fürsten. Seine Vorfahren waren wisse, zugewandte Bergbewohner und ihr Blut fließte in Milans. Mit dem König wurde er schon und einnehmend, und als die junge Natalie mit ihm im Jahre 1878 die Ehe einging, schien ihr dies der Gipfel des Glücks. Sie ahnte nicht, welche harte Prüfungen ihr bevorstehen sollten nach dem Eingehen der Ehe zeigte Milan ihr kein zügelloses Benehmen; er betrug sich seiner jungen Frau gegenüber schlimmer als ein Straftäter.

Das einzige Kind dieser Ehe war der unglückliche Alexander, dessen gewaltsamer Tod wohl das Schicksal war, was die unglückliche Frau durchmachen mußte. Ein Jahr nach ihrer tierischen Eingangs in das königliche Palais war Natalie gezwungen, es als Verliebte zu verlassen, infolge von Antipathien einer gewissen Frau, die Milan für sich zu gewinnen suchte. Mit ihrem Sohne verbrachte sie die Jahre Natalie. An der Küste wurde ihr der Sohn durch Abrensen des Königs entzogen und nach Belgrad zurückgeführt. Die Königin wurde nach Frankreich, wo sie zum Scheitern ihrer Ehe nach Frankreich. Im Jahre 1889 als Königin abdante und gegen Zahlung hoher Summen auf alle seine Rechte in Serbien verzichtete. Milan starb im Jahre 1901, und am 11. Juni 1903 wurden der Sohn Natalies, König Alexander, und seine Gattin, die Königin Draga, im Konak zu Belgrad auf königliche Weise ermordet und die Leichen auf die Straße gemorrt.

Diese Tragödie schloß vor der Welt das Leben der unglücklichen Frau ab. Sie war in Frankreich im Jahre 1902 zur katholischen Kirche übergetreten, um sich später in Paris in ein Kloster zurückziehen, wo sie heute in ständigen Übungen und Werken der Barmherzigkeit, 71 Jahre alt, Bergeliebte gefunden hat von einem Leben voll Leiden und Enttäuschungen.

Die Wärfte der Kältefälle im Mai.

Recht unangenehm umfassen die Kältefälle im Frühjahr und Frühling. Im Mai machen sie sich hin und wieder bemerkbar, und zwar in der Zeit vom 11. bis 14. Mai, an den Tagen der heiligen Marien, Konstantin, Gervastus und Bonifatius, die sogenannten „Eisfesttage“.

Wie entstehen diese Kältefälle? Das Festland erhitzt sich, sobald die Tage wärmer werden, schneller als das Meer, und ist deshalb in der Lage, die Luft über dem Meer zu erwärmen. Im Mai schon heisse Luft aufsteigen, Wärmeabstrahlung entsprechend lagert über dem Meer niedriger Luftdruck, während sich an der Westküste Europas, hauptsächlich über dem Atlantischen Ozean, ein Hochdruckgebiet bilden. Um das Gleichgewicht in der Luft wiederherzustellen, strömen von hier kalte Luftmassen nach Osten, und es werden Stürme flammen, in das im Osten liegende Festland. Die Winde wehen stark abtühnend und haben oft bösenartigen Charakter. Regen, Schnee- und Graupelstürme sind ihre Begleiter. Aus Wetter können entstehen, da die kalte, kalte Luft sich unter die warme kontinentale Luft und sie gewaltsam unterdrückt. Eine solche Wetterlage prägt sich dem Ergebnis leicht ein, zumal, wenn vorher warme Tage herrschten. Derartige Wetterereignisse bringen der Landwirtschaft durch Eintritten von Frost vielfach Schaden: vordere, welche in die Erde und die Pflanzen müssen nun erziehen. Im Juni hingegen sind solche Kälteeinbrüche nicht die gleichen Einbrüche wie im Mai.

Wie können aber beruhigt sein, denn die Kältefälle im Sommer treten nicht periodisch auf; es gibt aber Perioden von Jahren, in denen sie sich häufiger finden. Die Wahrscheinlichkeit von Nachtfröhen liegt über den ganzen Winter gleichmäßig verteilt, nicht nur allein in den Tagen vom 10. bis 14. Mai. Nach Untersuchungen von Meteorologen besteht daher die Frostgefahr von Anfang bis Ende Mai, langsam abnehmend. Warum gerade im Mai werden die beschriebene Wetterlage eintritt, darüber weiß man heute noch nichts Gewisses. Regelmäßiger treten die Kältefälle nicht nach dem Juni ein, und die Luft die verbreitete Eibration im normalen Temperaturgang.

Rote Zettel häufen sich

Das Berlin wird uns geschrieben: „Das Zettel an den Benkenen häufen sich. Hier ist eine Wohnung zu vermieten. Woher rote Zettel mögen jetzt an Berliner Häusern hängen? Dreizehnen? Schlangen? Man weiß es nicht, aber die Mühsal ist fast überall. Hier sind Wohnungen von 6000 M. Jahresmiete aufwärts sind fast nicht mehr zu vermieten. An Straßen, um deren Häuser man sich ebenen stellen hat, haben ganz Schier seit drei und mehr Jahren leer. Und die Geschäftsräume lösen nach. Es ist nicht mehr lester Scher der Mode, die hier in einem Weithaus zu haben. Im Gegenteil! Wir sind in der Welt der Benkenen. Die Winde, den Kurierdienst zu einer zweiten Geschäftsgang Berlin zu machen, darf als unzulässig gelochert betrachtet werden.“

Gerade die letzten Ecken Berlins, die an den Aufgehenden Deutschlands gefahren, haben leer. Da die Polizei das Verbot an bestimmten Lagenstellen in den Hauptstraßen erteilt, bezahlen sich Firmen mit Händen wechsenden Waren, die in die Verkaufstraßen. Und die Hausfrauen, denen das Messer an der Kehle liegt, können nicht mit den Mietpreisen heruntergehen, weil ihnen sonst die Hypotheken ge-

Da gibt's nichts zu verwechseln.

Erstens siehst du auf jeder Packung den charakteristischen Schriftzug in der blauen Schleife.

Und zweitens hat jedes Paket „Rama im Blauband“ ein Garantiedatum. Daran kannst du sofort sehen, wie frisch die Ware ist, die du im Augenblick kaufst.

Nimm keine andere, verlange klipp und klar:

„Rama im Blauband“.

Ich habe die verschiedensten Sorten ausprobiert, ich spreche aus Erfahrung!



MARGARINE

Rama im Blauband

1 Pfd 50 Pfg
mit Garantiezeichen für frische Qualität

doppelt so gut

für sich werden. Dabei leben 70 000 Familien in Wohnhäusern, und mehrere 250 000 in Internats. Eine Million Menschen ohne eigenes Heim und Tausende von Wohnungen leer und unbewohnbar — das ist eine der großen Tragödien dieser Stadt. Eine andere ist die, daß man mit der 100 Millionen, die Berlin an den Grundstücksbauern der „Aufschwümmen“ (wie man hier die Freunde des Goldraus) durch den Verlust hat, statt 15 000 Wohnungen hätte bauen können. Cubert.

Ewiges Feuer in Moreni?

Genau ein Jahr ist jetzt seit dem Ausbruch des furchtbaren Vulkans Ausbruches in Moreni vergangen. Die Hunderte von Meter gen Himmel emporsteigenden Flammen haben noch um nichts an Intensität und Stärke eingebüßt; alle bisher erprobten Lösungsversuche sind umsonst gewesen und es ist auch noch keine Methode gefunden, deren Anwendung ausföhrlich erscheinen könnte. Der nächste Versuch wird wahrscheinlich der sein, durch Dynamitexplosionen die Gänge abzusprengen. Fraglich ist nur, ob man bei der untertäglichen Gänge, die der Brand auf Hunderte von Meter im Umkreis entzündet, nicht genug an die Gänge herantommen kann, damit derartige Sprengungen

auch den gewünschten Effekt haben. Angefichts der bisherigen Hilflosigkeit der Besämer gegenüber diesem elementaren Ausbruch der Naturgewalten erkennt man jetzt schon hier und da die vollkommene Unmöglichkeit einer wirklich erfolgreichen Aktion. Die Tatsache, daß es in den mittelaltlichen Petrokammgebieten seit Jahrhunderten Blitze gibt, an denen ein ähnliches, wenn auch bei weitem nicht so furchtbares „ewiges Feuer“ brennt, läßt die Erdwissenschaftler damit rechnen, daß es auch hier Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte dauern kann, ehe der Brand von selbst erlischt. Inzwischen ist Moreni zum Zentrum eines Feuerfeldes von gewaltigen Ausmaßen geworden, denn nach den Berichten von Augenzeugen soll sich kaum ein anderes Naturguspiel dem überwältingenden Einbruch dieser riesigen Flammenmäule an die Seite stellen können. So wird wenigstens ein feiner Teil der Verluste, den die rumänische Volkswirtschaft durch die Katastrophe erleidet, durch die von den Fremden ins Land gebrachten Werte ersetzt.

Der heulende Derwisch.

Diese Geschichte spielt nicht in Berlin; aber sie hat doch etwas mit Berlin zu tun, denn jener geheimnisvolle Amerikaner, der den Grund zu der Stage gab, behauptete, er habe in Berlin Zoologie studiert

und dort ... aber das würde zu weit führen. Lassen wir erst einmal die Geschichte selbst seine Passionen. Miller & reißt durch die Zeit und kam dabei auch nach Kairo, also ihm die „Jodelleitung als das Schönste der ganzen Umgebung eine Nacht in der Wüste zu schlafen mußte. Wenn er Glück habe, werde er sogar die Schafale beuten hören. Dann kann man sich vielleicht etwas nach Schöner vorstellen als ein Schafgeheul; doch ist das dem Amerikaner keine Sache. Er legt sich also in die Wüste und hört die Schafale beuten. Am nächsten Morgen aber machte er einen furchtbaren Krach, denn, so behauptete er, das königliche Gewimmel hätte niemals von einem Schafal beuten hören, und jetzt muß dieser Miller & Gehe oben! Tatsächlich stellte es sich heraus, daß die Jodelleitung einen heulenden Derwisch angefaßt hatte, der für eine Nacht in der Wüste den Schafal martierte und ganzen Herden von Amerikanern bereits ergiebige Stunden bereit haben soll. Keiner von ihnen hatte Zoologie studiert, keiner jemals einen Schafal beuten hören, und jetzt muß dieser Miller & kommen und dem armen Derwisch das Gefäß „vermahlen“. Denn die Jodelleitung hat den Mann entlassen, weil sie nur jemanden gebrauchen könne, der so heule, daß auch ein Zoologe glaube, es sei ein Schafal. Und jetzt heißt der Derwisch vor dem Arbeitsgericht zu Kairo, aber nicht als Schafal, sondern nur wegen des rechtlichen Lobes für „dreizehn Nächte mit Schafal“.

Das Schicksal der „Zanztruppe“ Schmelting.

Der „Botschafter“ gibt aufsehenerregende Mitteilungen eines deutschen Blattes in Südamerika über das Schicksal der 12 jungen Berlinerinnen, die mit Frau Schmelting nach Südamerika abgereist sind, um dort als Lehrgängerinnen aufzutreten, nieder. Danach hat ein Vertreter dieses deutschen Blattes nach der Ankunft in Rio de Janeiro die Truppe aufgesucht. Obwohl ihm eine Unterhaltung mit den Mädchen von Frau Schmelting nicht gestattet worden war, hat ihn doch ein Mädchen bitten können, die an Bord gemachten Aufnahmen in die Barilla in Buenos Aires zu schicken. Diese Barilla ist der Treffpunkt der Mädchenbänder aus ganz Argentinien, die für ihre Opfer meistens drei bis viertausend Pesos zahlen. Von dort werden die Mädchen in das Spinnere verflochten. Frau Schmelting ist, wie der „Botschafter“ erzählt, tatsächlich am 4. April in Rio de Janeiro eingetroffen. Neun von den 12 Mädchen sollen dort in den düstigen Verhältnissen leben und in Internatsarbeiten über ihr Art arbeiten. Ein Mädchen hat in einem Brief an seinen Vater in Berlin, daß es unmöglich das tun könne, was sie durch den Geist und die Herablassung der Frau Schmelting gezwungen würden. Aus anderen privaten Mitteilungen aus Montevideo geht weiter hervor, daß sich eines der Mädchen aus Verzweiflung bereits vergiftet wollte. Zwei Mädchen sollen verschunden sein.

Bedienen Sie sich

bei Aufgabe von Anzeigen für alle Zeitungen u. Zeitschriften des in- u. Auslandes unserer Sonder-Abteilungen für Anzeigen-Vermittlung. Sie sparen dadurch viel Zeit und Geld. Aufträge werden zu Originalpreisen ausgeführt. Bei laudenden Aufträgen Rabatt laut Tarif.

Tausend Krokodile besuchen Berlin



Heute ein hundertjähriger Herr von 400 Jahren.

Polsterparkett in Rissen sind tausend Krokodile aus Florida eingetroffen, um in diesem Sommer im Rahmen einer großartigen Sonderveranstaltung den Besuchern des Berliner Zoos gezeigt zu werden.



Gründung eines mitteldeutschen Erbsenverbandes

In der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle fand eine Versammlung zur Gründung des Mitteldeutschen Erbsenverbandes statt, an der ca. 100 Landwirte und 20 Vertreter des Handels teilnahmen. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft m. b. H. wurde in voller Höhe aus den Vertretern der Landwirtschaft und des Handels geleistet. Vorgesehen ist eine Verzinsung von 10 Prozent. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Gesellschaft wurde Dr. Kaufmann, Artern, und zu Geschäftsführern die Herren Elias und Kahlbaum gewählt.

Ruhrbergbau gegenwärtig die niedrigste Belegschaft der Nachkriegszeit aufweist, wenn ferner die Arbeiterentlassungen bei größeren Unternehmungen und vor allem in den verschiedenen Zweigen der Metallindustrie ihren Fortgang nehmen und schließlich auch die Verwendungsmöglichkeiten für Arbeiter, die bei Saisonbelegung vormalig in den Außenberufen nicht stark genug ist, um die anhaltende Rückbildung in den Beschäftigungsgrad der sogenannten Konjunkturgruppen auszugleichen. In der westdeutschen Kohlenindustrie werden die Arbeitsverhältnisse in der Eisenindustrie, und das gilt schließlich auch für die Textilindustrie. Als wirtschaftliches Notgebiet bezeichnet man überdies Mitteldeutschland, und beruft sich dabei auf die amtlichen Angaben für Sachsen. Seit Anfang 1929 ist die Arbeitslosigkeit im Bezirk des Handelsarbeitsamtes Dresden, verglichen mit dem Reichsarbeitsamt, prozentual die bei weitem höchste. Mitte April dieses Jahres hatte hier die Erwerbslosigkeit in ihrer Gesamtheit immer noch ein Ausmaß, das um mehr als 60 Prozent über den Ziffern des Vorjahres lag. Ebenso ergab sich bei einer Gegenüberstellung der Insolvenzen und der Betriebsstilllegungsanzeigen im ersten Vierteljahr 1929 und 1930 eine wesentliche Verschlechterung. Selbst die Entwicklung des sächsischen Exportes ist unumgekehrt eine langsamen Erweiterung in letzter Zeit - im ersten Quartal 1930 um rund 50 Prozent unter den zeitlich entsprechenden Ergebnissen des Vorjahres. Solange man jedenfalls mitten in der Entwicklung einer staats- und wirtschaftspolitischen Neuordnung in Deutschland steht, läßt sich nicht sagen, ob die gegenwärtige wirtschaftliche Erscheinung lediglich innerhalb der Normalkurven des Konjunkturablaufes liegen, oder ob sie schon Zeichen einer langwierigen ungünstigen strukturellen Wandlung sind.

Der Kallabsatz im April

Die Abladung der zum Deutschen Kall Syndikat gehörenden Kallwerke im April 1930 betragen 707 476 Doppelzentner Reinkall gegen 1 152 480 Doppelzentner Reinkall im gleichen Monat des Vorjahres. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wurden von den Kallwerken insgesamt 6 560 964 Doppelzentner Reinkall gegen 6 648 451 Doppelzentner Reinkall in der gleichen Zeit des Vorjahres versandt. Die Abladung im Düngejahr 1929/30 (Mai 1929 bis April 1930) betragen 14 026 571 Doppelzentner Reinkall gegen 14 895 497 Doppelzentner im Düngejahr 1928/29. In diesen Zahlen sind die Abladungen der Kallwerke für die Exportländer des Syndikats enthalten.

Überrechnungen bei Salzdepot

Der vorerwähnte Salzdepot hat in Mainz in Hanau ein neues Salzdepot angelegt, bestehend aus Kapitaltransaktionen des Salzdepotkonzerns. Es wird darüber ausgeführt, die Ansammlung so erheblicher Bausparmittel, die Salzdepotkonzern-Abschließungs-Konzern (insgesamt 35 Millionen Reichsmark Guthaben) läßt auf das Vorhandensein neuer großzügiger Pläne schließen, und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß es sich dabei

In erster Linie um starke Beteiligung an der Mischdüngerfabrik handeln wird. Die Ansicht, daß der Weg zu einer weiteren Durchgreifung des Kallabsatzes, namentlich nach den überseeischen Gebieten, nur über den Mischdünger führen kann, gewinnt immer mehr an Boden, und es scheint, daß nach der in diesen Tagen erfolgten Rückkehr der Herren Generaldirektoren Diehl und Rosterg aus Amerika schon bald wichtige Entscheidungen in dieser Beziehung zu erwarten sind. Die großen Käufe, die unter dem Eindruck der glänzenden Berichte in den Aktien der Salzdepot-Westgero-Abschließungs-Gruppe von bemerkenswert großer Höhe unter Kurstegen, bis zu 15 Prozent erfolgten, liefern ferner der Vermutung Raum, daß

In Zusammenhang mit der Durchführung dieser Pläne noch weitere Kapitaltransaktionen mit einem vorläufigen Bezugsrecht für die Aktionäre in Aussicht genommen sind. Die am 8. Mai stattfindenden Hauptversammlungen dürften hierüber vielleicht schon gewisse Aufschlüsse bringen.

Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte, Artern. Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Nach Zuweisung von 40 000 M. an den Reserverfonds werden 22 233 M. vorgezogen, um die Liquidität des Unternehmens weiter zu stärken. Die Umsätze des neuen Jahres bewegen sich nach Mitteilung der Verwaltung auf der Höhe des Vorjahres. Der Absatz landwirtschaftlicher Maschinen liegt unter der Notlage der Landwirtschaft. Wie die Fabrikation der neuen Eisenmaschinen sich entwickle, könne man noch nicht berechnen.

Kali-Chemie AG. in Berlin. 3prozentige Absatzsteigerung in Rhensia-Phosphat. Wie die Kali-Chemie AG. mitteilt, war die Nachfrage nach Rhensia-Phosphat im 1. Quartal 1930 um ein Drittel größer als im gleichen Zeitraum 1929 und konnte aus der vergrößerten Produktion des Werkes Brunsbüttelkopf pünktlich befriedigt werden.

Mitteldeutsche Landesbankankasse ausverkauft. Die Sprozentige Mitteldeutsche Landesbankankasse von 1930 ist restlos ausverkauft. Die ministerielle Genehmigung zur Ausgabe einer zweiten Tranche in Höhe von 5 000 000 RM. ist bereits erteilt.

Börsen, Devisen, Märkte

Table with columns: Ohne Gewähr., Amtliche Devisenkurse., Ohne Gewähr., S. S., S. S., S. S., S. S.

Halle'sche Börse

Table with columns: (Mitteltell von der Comm.- u. Privatbank Filiale Merseburg), S. S., S. S., S. S., S. S.

Berliner Börse vom 5. Mai

Tendenz Widerstandsflügel.

Nachdem der heutige Vormittagsverkehr äußerster Zurückhaltung gezeigt hatte und eine Tendenz schwer zu erkennen war, da zuverlässige Kurse überhaupt noch nicht zu hören waren, konnte die Börse als ziemlich widerstandsflügelig eröffnet werden. Die sogenannten Auslandswerte erlitten besonders starke Einbußen. Das Geschäft war im allgemeinen sehr ruhig und es fehlten heftige Anregungen. Die Börse war allerdings geneigt, Meldungen, wie die Verhaftung Gammels, neue Stilllegungen in der Montan- und Schwachstromindustrie und das Zögern des Reichsbankrates, sich bereits erwiderten ungünstig zu kommentieren. Während bei der Mehrzahl der Werte Rückgänge von mehr als 2 Prozent nur selten waren, konnten Lorenz, gewisser 5 Prozent, die Aktien von Schenker, wie Angsburg-Nürnberg, Aschaffenburg-Zellstoff und Deutsch-Atlanten, 3 Prozent gewinnen. Stark abgeschwächt waren nur die Aktien der Reichsbank, die bereits erwähnten Auslandswerte, wie Chadeaktien (-5 1/2 Mark) und Svenska (-5 1/2 Mark). Größeres Interesse bestand dagegen weiter für festverzinsliche Wertpapiere mit festem Zinssatz, wie Reichsbankanleihe, Reichsbankanleihe usw. Auch im Verlaufe war das Geschäft sehr ruhig, vermehrt setzten sich zunächst die Rückverlegungen durch, die aber später wieder verlorengingen, als am Karstadtmarkt

ein Baiseverstoß den Kurs dieses Papiers von 137 1/2 auf 125 Prozent drückten. Chadeaktien gingen um weitere 2 Mark auf 347 zurück. Das Anlangewerte wurde auf allen Märkten um ca. 1 Prozent unterschritten. Ähnlich behauptet, Ausländer wenig verändert, Mazedonien fester, für Pfandbriefe hielt die Nachfrage an. Auch Reichsschuldverschreibungen hatten wieder einen größeren Markt. Sehr feste Tendenz hatten heute auch Stadtanleihen. Am Devisenmarkt lag das Pfund etwas fester. Buenos konnte stärker anziehen, dagegen folgten Schweiz und Belgien zur Schwäche. Am Goldmarkt waren geringfügige Erleichterungen zu erkennen. Tagesgeld nannte man 5 1/2 bis 7 1/4 Prozent und teilweise schon mit 5 Prozent, Monatsgeld mit 5 1/2 bis 6 1/2 Prozent, Warenwechsel blieben ohne Umsatz.

Halle'sche Produktienbörse vom 6. Mai

Table with columns: (Mitteltell von der Firma Friedrich Lohmann, Merseburg), (Für 1000 Kilo) Neue Ernte, (Für 1000 Kilo) Neue Ernte.

Berliner Produktienbörse vom 5. Mai

Am Produktienmarkt fehlte am Montag jegliche Unternehmungslust, die Stimmung ist unsicher und abwartend, da Bestimmtes über die Höhe der künftigen Einfuhrschneidung für Roggen, Hafer und Gerste immer noch nicht bekannt ist, was sowohl Käufer wie Verkäufer zur Zurückhaltung veranlaßt. Weizen war trotz sehr knappen erstmaligen Inlandangebots im Effektiv- und Liefermarkt um etwa 1 M. abgeschwächt angesichts des sehr schleppenden Mehlgeschäftes. Für Roggen fehlte Offertmaterial fast gänzlich, so daß das Geschäft nahezu zum Erliegen gekommen ist. Am Mehlmarkt gingen die Umsätze in beiden Mehlarten bei unveränderten Mühlenleistungen nicht über die Deckung des dringendsten Bedarfs hinaus. Hafer war in den Preisen ziemlich gehalten, nennenswerter Angebot lag nur aus Schlesien vor, das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Gerste lag sehr still.

Berliner Produktienbörse

Table with columns: (Für 1000 Kilo) S. S., (Für 1000 Kilo) S. S.

Leipziger Schachttelmarkt vom 5. Mai

Antrieb: 746 Rinder (davon 138 Ochsen, 247 Bullen, 895 Kühe, 77 Färsen), 404 Kälber, 894 Schafe, 2073 Schweine; zusammen 4163 Tiere. - Außerdem von den Fleischern selbst zugeführt: 87 Rinder, 17 Kälber, 85 Schafe, 466 Schweine.

Geschäftsbericht: Rinder langsam, Kälber, Schafe, Schweine schlecht.

Überstand: 33 Rinder (davon 10 Ochsen, 29 Bullen, 33 Kühe, 4 Färsen), 100 Schafe, 100 Schweine.

Berliner Metallnotierungen.

Table with columns: (100 kg netto) S. S., S. S.

Leipziger Börse vom 5. Mai

(Drathbericht der Comm.- u. Privatbank, Filiale Merseburg)

Table with columns: S. S., S. S.

Reichsbankdiskont 5 Prozent.

Berliner Börse vom 5. Mai

(Terminnotiz, erster Kurs.) (Drathbericht der Comm.- u. Privatbank, Merseburg.)

Table with columns: S. S., S. S.

Berliner Börse vom 5. Mai

(Mitteltell von der Comm.- u. Privatbank Merseburg.)

Table with columns: S. S., S. S.

Kurszettel

Table with columns: S. S., S. S.

